

Grünes Licht für Gaststätten-Umbau

Obernkirchen. Wenn ein Unternehmensberater, ein Banker, ein Architekt und drei weitere Vorstandsprofis einen Verein managen, ist auf privater Basis die Bewirtschaftung eines öffentlichen Freibads mit einem Kostendeckungsgrad möglich, von dem kommunale Träger nur träumen können. Das hat der Förderverein Sonnenbrinkbad bewiesen, der 2002 einen Deckungsgrad von 76 Prozent erreichte. Eine Zahl, die noch steigerungsfähig ist. Vor allem durch die Wiederbelebung der Gaststätte, die im Spätsommer nach gründlichem Umbau neu eröffnet werden soll.

Grünes Licht für den Umbau und die Bewirtschaftung durch den Küchenmeister und Gastronomen Thomas Hose hat die Hauptversammlung bei nur einer Enthaltung und einer Gegenstimme geben. Damit nach diesem Beschluss sofort mit den Bauarbeiten begonnen werden kann, hatte der Vorstand gründliche Vorarbeit geleistet. Die Finanzierung der Baukosten von knapp 225 000 Euro ist gesichert. Für die gastronomische Einrichtung im Wert von weiteren 80 000 Euro wird der neue Pächter sorgen. Die Baugenehmigung liegt vor.

Bevor es so weit war, musste der Vorstand mit Hilfe der Steuerberaterin Renate Steinmann und den Rechtsanwälten Dirk Linnemann und Stefanie Jahn eine ganze Reihe rechtlicher und bürokratischer Hindernisse umschiffen. Schließlich ist es nicht einfach, wenn einem gemeinnützigen Verein ein Wirtschaftsbetrieb angegliedert wird. So wurde schnell der Gedanke fallen gelassen, den Verein in eine GmbH umzuwandeln. Damit das Gaststättengebäude beliehen werden konnte, musste das gesamte Freibad mit sämtlichen Gebäuden quasi in den Besitz des Vereins übergehen. Dazu übertrug die Stadt Obernkirchen dem Verein das Objekt auf Erbpachtbasis – zu einem Pachtzins von einem Euro pro Monat.

Trotz des optimistisch stimmenden Kassenberichts von Schatzmeister Heinrich Willer ist die Stadt aber auch weiterhin finanziell gefordert. Vorsitzenden Robert Rammelsberg sagte: „Ohne den jährlichen Zuschuss von 52 000 Euro lässt sich das Sonnenbrinkbad nicht in eine sichere Zukunft führen.“

Wünschenswert wäre es, wenn die Stadt über diesen Zuschuss nicht Jahr für Jahr neu entscheiden würde, sondern eine feste, längerfristige Zusage geben könnte. Schließlich laste auf dem Bad immer noch eine Hypothek von rund 100 000 Euro von den Überschwemmungsschäden des vergangenen Jahres, für die aber der Landkreis eine gewisse Unterstützung zugesagt habe, so Rammelsberg.

Die umfangreichen Umbaupläne stellte Wolfgang Hein vor. Völlig neu wird die Umwandlung der Dachgeschosswohnung in einen großen Saal sein. Dazu wird ein zusätzlicher Eingang geschaffen, ein Speisenaufzug eingebaut und eine Außentreppe als zusätzlicher Fluchtweg. Das Restaurant im Erdgeschoss wird umgestaltet. Es erhält einen neuen Eingang, der durch einen Windfang besonders einladend wirken wird. Außer einer neuen Stromversorgung werden die Sanitärräume auf den neuesten Stand gebracht, und an die Küche werden neue Kühlräume angegliedert.

Großzügige Terrassen mit direktem Zugang zum künftigen Kioskraum werden Platz für mindestens zwölf bis 15 Tische bieten. Hinzu kommt eine Terrasse, die so weit in den Badebereich vorgebaut wird, dass sie auch von den letzten Sonnenstrahlen noch erreicht wird.

Als Pächter hat der Förderverein Thomas Hose gewonnen, der zurzeit noch in Bad Eilsen das Café an der Promenade und einen Partyservice betreibt. Für die neue Gaststätte „Am Sonnenbrink“ plant dieser solide deutsche Küche in mittlerer Preisklasse. Im Restaurant will er Mittags- und Abendangebote in gepflegtem Ambiente machen, dazu wird es einen Cafébetrieb und einen saisonalen Bier- und Kaffeegarten geben.

Rammelsberg schätzt Hoses Chancen sehr positiv ein, weil es in der Kernstadt von Obernkirchen kein vergleichbares Angebot gibt. Davon werde auch der Badebetrieb profitieren. Um das Bad zusätzlich noch attraktiver zu machen, hat der Vorstand noch einige Konzepte vorbereitet, über die er aber noch nicht im Detail sprechen will. Sicher ist allerdings, so Rammelsberg: „Eine Rutsche werden wir nicht bauen.“ Stattdessen denkt er darüber nach, die Badesaison zu verlängern und dazu größere Aufenthaltsräume zu schaffen, in denen auch andere Sport- und Freizeitaktivitäten möglich sind.

Nach so vielen positiven Aussichten wählte die Versammlung den bisherigen Vorstand einstimmig wieder: Robert Rammelsberg Vorsitzender, Wolfgang Hein stellvertretender Vorsitzender, Heinrich Willer Schatzmeister sowie die Vorstandsmitglieder Inge Möhle, Manfred Eßmann und Jochen Freund.